

LÉONIE BISCHOFF

# ANAIS NIN

IM MEER DER LÜGEN



SPLITTER

LÉONIE BISCHOFF

ANAIS NIN

IM MEER DER LÜGEN

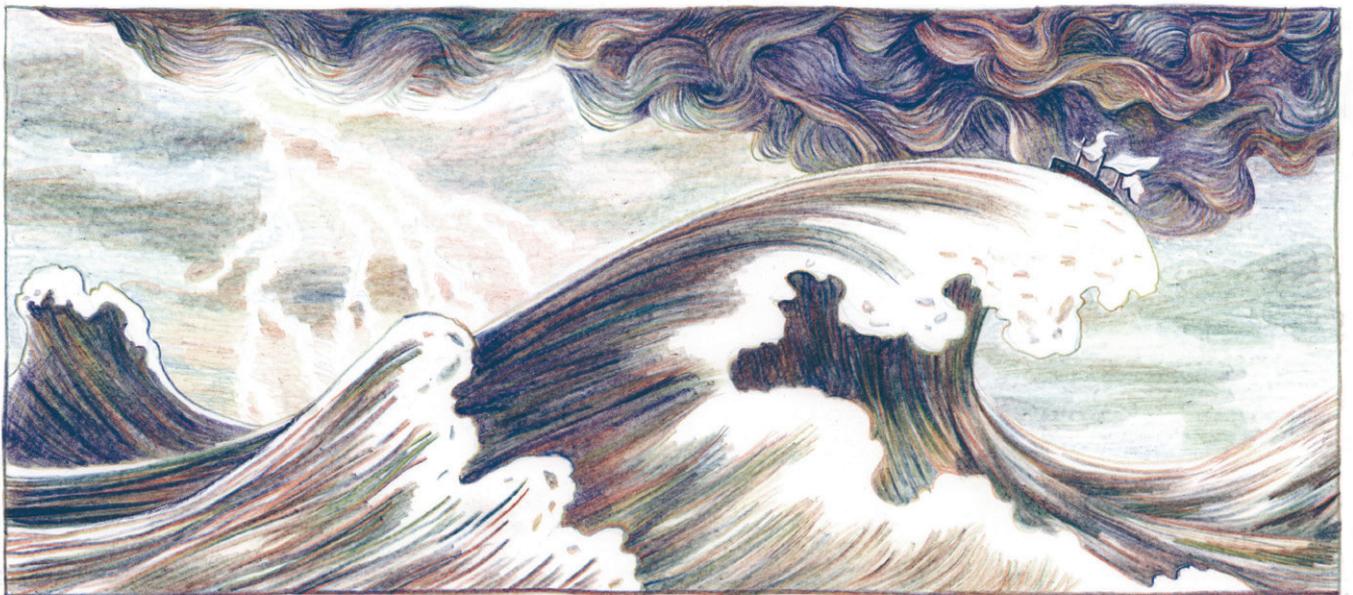
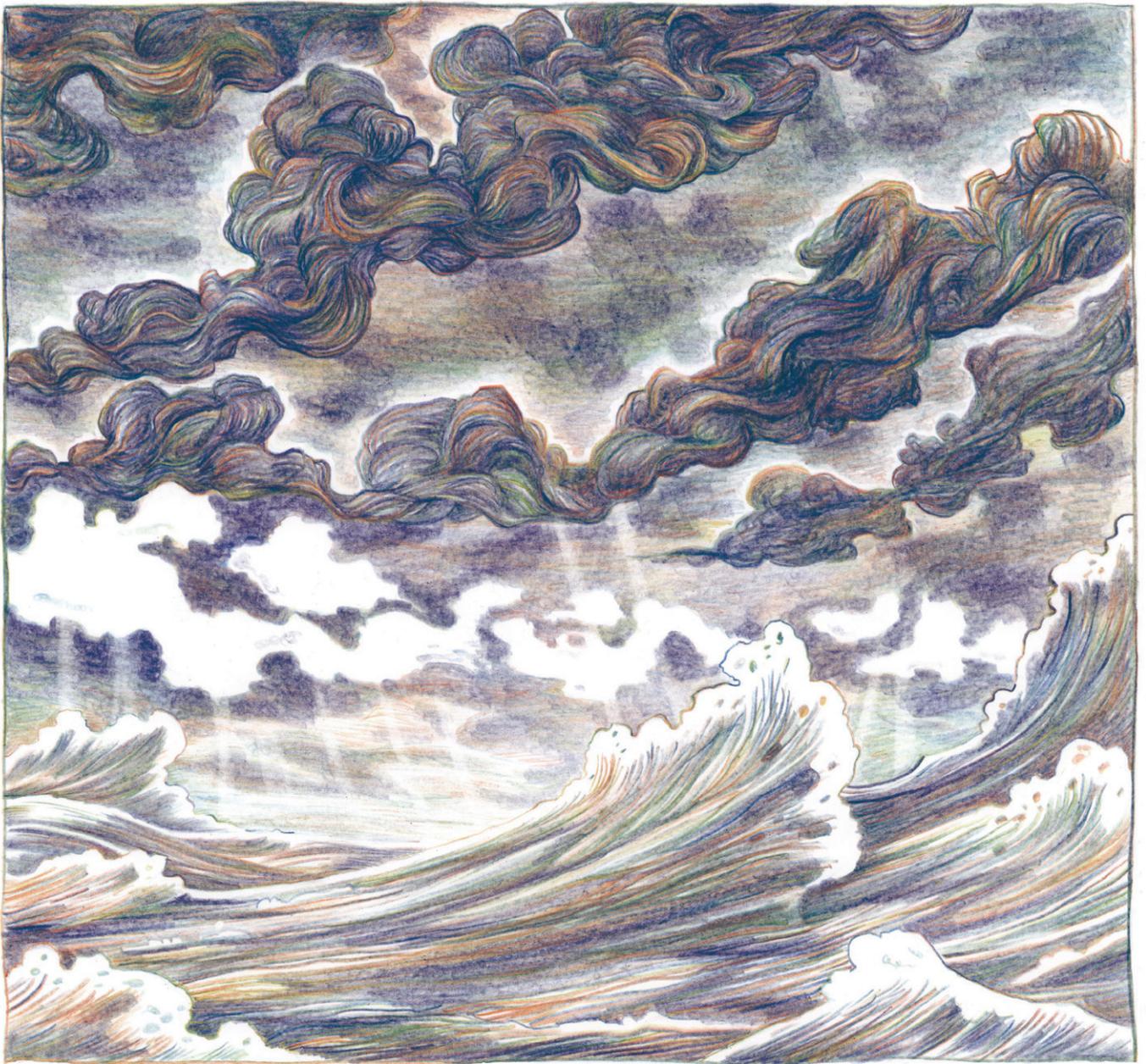


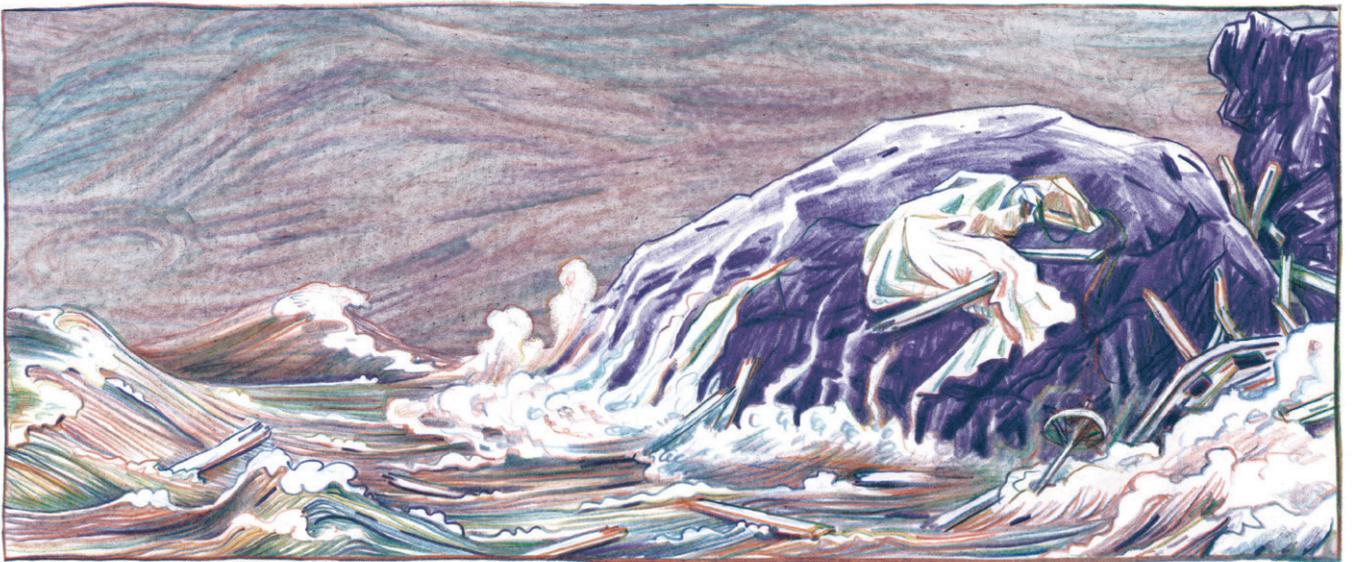
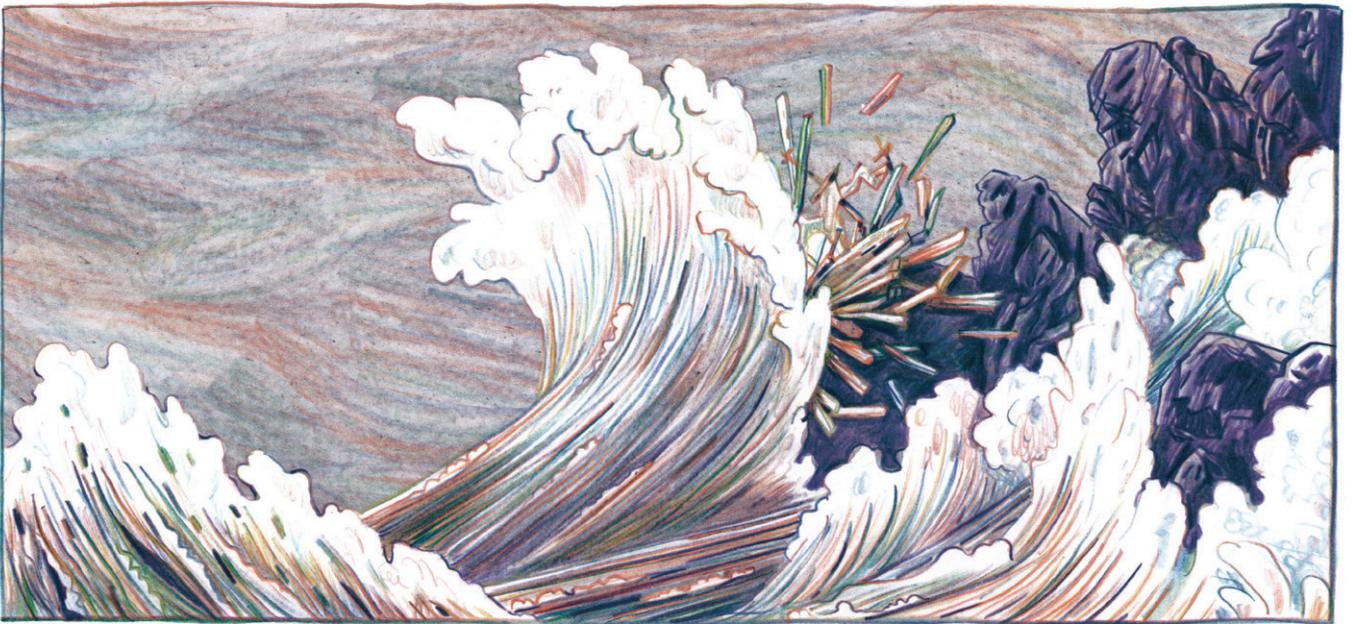
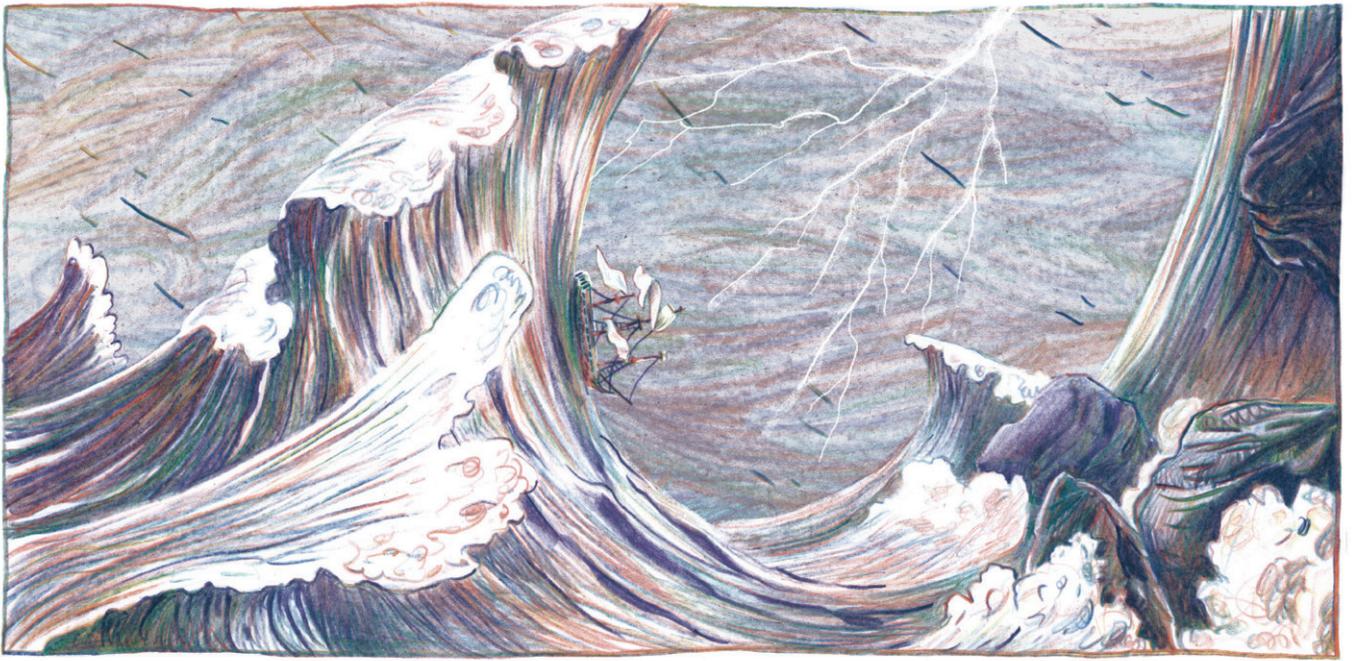
**SPLITTER**

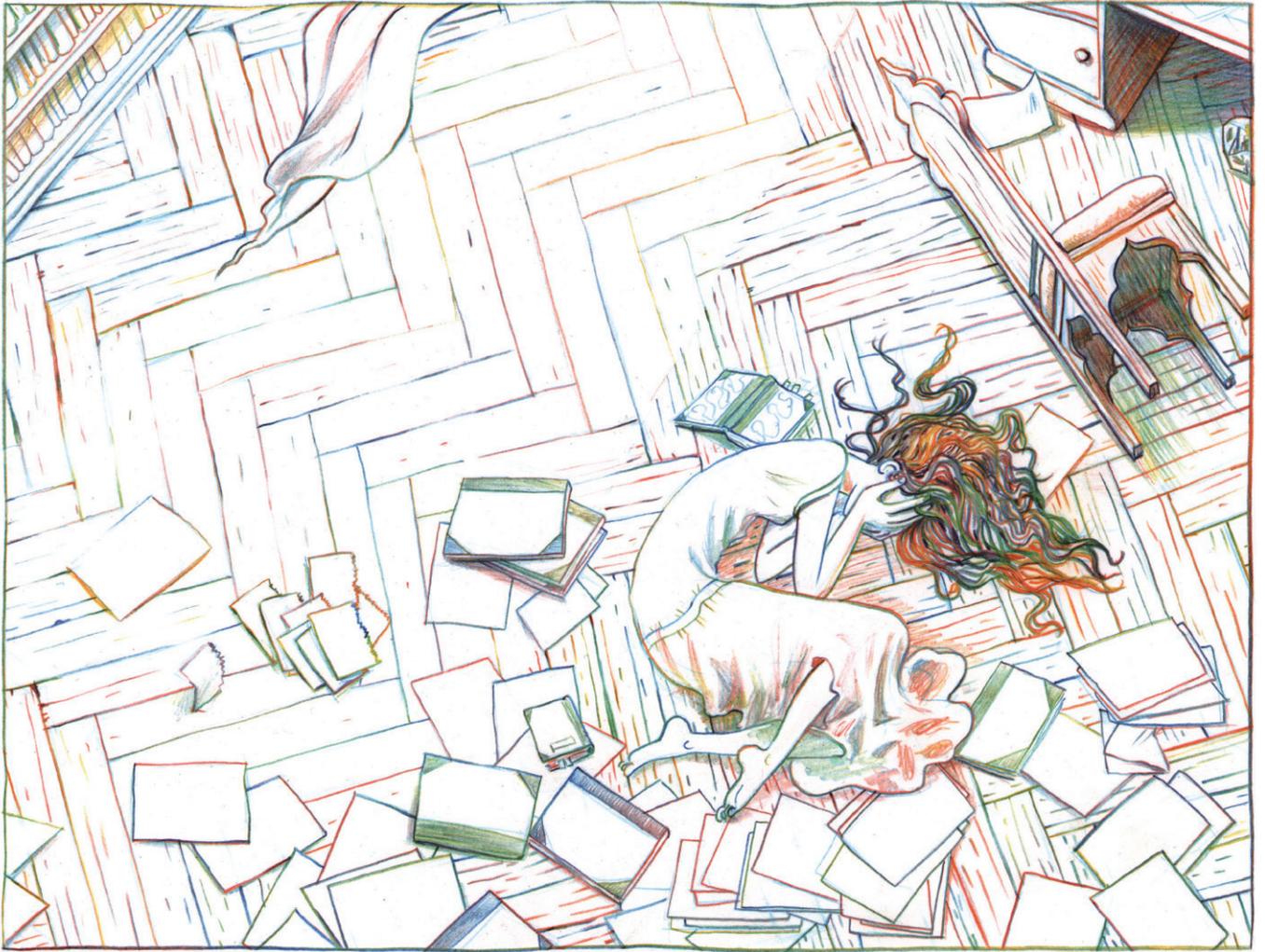
*Das Leben allein kann die Vorstellungskraft nicht befriedigen.*

ANAÏS NIN











Ah!

Da ist sie.



Guten Abend, Hugo.

Komm, mein Schatz. Ich möchte dir Mrs. und Mr. Bordin und Mrs. und Mr. Moris vorstellen... Richard Osborne kennst du bereits... Anais, meine Frau.



Sehr erfreut.



Mr. Guiler erzählte uns, Sie seien Künstlerin!



Oh! Er übertreibt maßlos!

Ganz und gar nicht! Anais ist sehr talentiert.



Und was genau machen Sie?

Ich schreibe... aber bisher ist nichts veröffentlicht.

Oh, wie spannend! Ich male... das vertreibt mir die Zeit, seitdem die Kinder groß sind.



Haben Sie Kinder?

Nein.



Dann können Sie ja jetzt loslegen, wo Hugo sich so gut in der Bank eingelebt hat!

Oder, Guiler? An die Arbeit!



Entschuldigen Sie ihn, Anais. Mr. Moris ist die Gesellschaft reizender junger Damen wie Ihnen bei diesen Banketten nicht gewohnt!

Und er findet etwas zu viel Gefallen an der Kultur und der Frivolität der Franzosen!



Seit wann leben Sie in Paris?

Schon seit drei Jahren. Aber wir sind gerade nach Louveciennes in die Vorstadt gezogen.

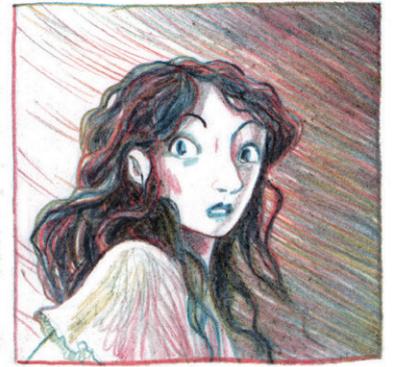




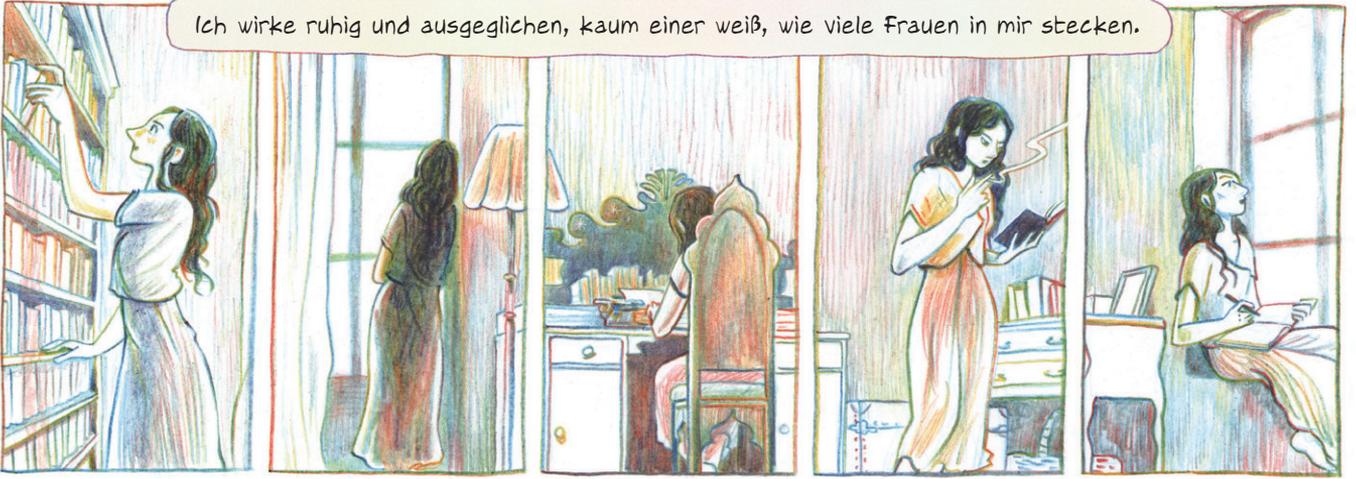








Ich wirke ruhig und ausgeglichen, kaum einer weiß, wie viele Frauen in mir stecken.



Eine davon zeigte sich beim spanischen Tanz.





Armer Monsieur Miralles.



Noch weicher im Handgelenk.



Ja!



Sie machen große Fortschritte.

Ihre Armhaltung wird immer schöner.



Gut.

Das war's.

Señora Nin, auf ein Wort, bitte.

Haben Sie über  
mein Angebot  
nachgedacht?

Monsieur Miralles...

Ich bin geehrt...

Aber ich kann nicht  
auf Tournee gehen! Als  
Zeitvertreib ist Tanzen für  
eine Bankiersfrau noch  
akzeptabel...

Aber auf der  
Bühne?!?

Tanzen ist für Sie so  
viel mehr als ein Zeit-  
vertreib, Señora Nin!

Sie tanzen mit  
Ihrer ganzen Seele,  
und behaupten  
Sie mir nicht das  
Gegenteil!

Flamenco ist eine  
edle, eine heilige  
Kunst! Nicht wie die-  
ses vulgäre Getanze  
in den Pariser  
Kabarettts!

Ihr Ehemann nimmt doch auch  
Unterricht, er wird es verstehen.

Monsieur...

Die Spanierin in  
mir würde nichts  
lieber tun.

Aber es  
geht nicht.

Nun gut. Lassen Sie uns eine Tasse Kaffee trinken gehen, wie letztes Mal.



Ich kann heute nicht.

Auf Wiedersehen, Monsieur.



Was hält mich wirklich davon ab, auf der Bühne zu tanzen?

Hugo oder die Bank sind es jedenfalls nicht.

Bestimmt meine katholische Erziehung...



Eine Frau, die sich zeigt, ist eine Hure.

Aber Miralles hat recht, die Sinnlichkeit des spanischen Tanzes hat etwas Mystisches, etwas Heiliges!



Genauso wie die Sinnlichkeit, die ich in mir wahrnehme, ohne sie jemals erlebt zu haben.

Ich erahne eine Leidenschaft, eine Intimität, die Hugo und ich noch nicht gefunden haben.

